

Vorwort

Schon mit der Gründung des Eisenbahn-Konsortiums Hermann Bachstein im Jahre 1887, dem Vorgänger der 1911 gegründeten Oberrheinischen Eisenbahn-Gesellschaft (OEG), wurde ein Unternehmen geschaffen, das durch die verkehrliche Erschließung des durch die Städte Mannheim, Heidelberg und Weinheim grob markierten Raumes dazu beitrug, Arbeitsplätze erreichbar zu machen. Damit wurden Mobilitätsbedürfnisse, insbesondere der arbeitenden Bevölkerung, erfüllt, Wirtschaftszentren funktionsfähig gehalten und die Infrastruktur zur Erweiterung der Wirtschaft geschaffen.

Die OEG hat sich zudem als ein Bindeglied im öffentlichen Personennahverkehr des Rhein-Neckar-Raumes erwiesen. In einer Zeit, in der die Gründung eines Verkehrsverbundes zur weiträumigen Harmonisierung des Nahverkehrs noch fern in der Zukunft lag, konnte die OEG ihren Fahrgästen bereits verbundähnliche Vorteile bieten: Vereinbarungen mit den Verkehrsbetrieben der Städte Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg sowie der Bundesbahn brachten den Fahrgästen tarifliche Erleichterungen und – in Teilen des Verkehrsraumes – weitgehende Freizügigkeit der Verkehrsmittelwahl. Das Bestreben des Unternehmens war bei der Erstellung von Fahrplänen niemals ausschließlich darauf gerichtet, Fahrtziele im eigenen Verkehrsraum nachfragegerecht zu

verbinden; stets wurde nach Möglichkeiten gesucht, das eigene Verkehrsangebot mit dem Angebot der Nachbarunternehmen so abzustimmen, daß den Fahrgästen ein guter Übergang geboten wurde. Auf diese Weise war und ist die OEG eine Lebensader des Rhein-Neckar-Raumes: Gäbe es die OEG nicht, so müßte sie gegründet werden! Immer wieder kann man feststellen, daß sich die OEG in ihrem Verkehrsraum großer Beliebtheit erfreut. Auch in kritischen Äußerungen liegt meist Wohlwollen. Ältere Fahrgäste erzählen gerne von ihren Erlebnissen.

Die vorliegende Broschüre soll aus Anlaß des 75jährigen Bestehens der OEG den Werdegang des Unternehmens darstellen und damit über einen Abschnitt Zeitgeschichte informieren. Der Vorstand ist den Herren Karl Bauer und Dr. Peter Wildner zu Dank verpflichtet. Herr Bauer hat – gestützt auf die Erfahrungen eines vollen Berufslebens bei der OEG – das Manuskript der Chronik erstellt. Gestaltung und Redaktion oblagen Herrn Dr. Wildner.

Mannheim, im Mai 1986



Dr. Karl Wimmer
Sprecher des Vorstandes der OEG